

Bezugspreis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Nachgebühren abgesetzt: vierstellig 4.40,- — zweistelliger Höchstpreis für die Ausgabe 4.50,- Durch die Post bezogen ist Dresdner und Oberlausitzer vierstellig 4.6,- für die übrigen Länder fünfstellig 4.7,-

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Besprechungen 150 und 200.

Gütekundgebung:

Alfred Hahn, Buchhandlung, Untermarkt 8,

2. Stock, Schusterstraße 14, u. Königgr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Strehlerstraße 6.

Besprechungen 150 und 200.

Gütekundgebung:

Alfred Hahn, Buchhandlung, Untermarkt 8,

2. Stock, Schusterstraße 14, u. Königgr. 7.

Haupt-Filiale Berlin:

Steglitzstraße 116.

Besprechungen 150 und 200.

Postkarten 100.-

Dienstags, Mittwochs, Freitags u. Sonnabends 8—8 Uhr.
Bücherausgabe Samm. u. Sonnabds. 8—6, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer. (Neu-Börse, Nr. B. I.): Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 Uhr. Bezugung des Dienstags u. Vorlegung der Patenturkunden u. 10—11 u. 12—1 Uhr ebenso.

Wolfsbibliothek I. (Alexanderstr. 65, p.) 14—16 Uhr. II. Wolfsbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½—9½ Uhr. III. Wolfsbibliothek VII. (Burgt. Str. 61, p.) 7—9 Uhr.

Gummischuhe u. -Stiefel (Gummifabrik). Gummitröhre 4 L., großes Blattmisch. und Sonnenblume u. 2½ bis 4½ Uhr. Schleife u. 2½—3 Uhr geöffnet.

Gummiblätter Peters (Mönckstr. 20) 10 hochdrückend 9—12 u. 8—9 Uhr geöffnet. Bäder, Waschsalon u. Waschzimmern im Regenzeitraum unentbehrlich. Studenten, meiden mehrere.

Wolfsbibliothek des Gewerbevereins (Kästnerstr. 10). Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 Uhr. Vesp. 10—11 u. 12—1 Uhr ebenso.

Wolfsbibliothek I. (Alexanderstr. 65, p.) 14—16 Uhr. II. Wolfsbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½—9½ Uhr. III. Wolfsbibliothek VII. (Burgt. Str. 61, p.) 7—9 Uhr.

Gummischuhfabrik (Gummifabrik). Gummitröhre 4 L., großes Blattmisch. und Sonnenblume u. 2½ bis 4½ Uhr. Schleife u. 2½—3 Uhr geöffnet.

Gummiblätter Peters (Mönckstr. 20) 10 hochdrückend 9—12 u. 8—9 Uhr geöffnet. Bäder, Waschsalon u. Waschzimmern im Regenzeitraum unentbehrlich. Studenten, meiden mehrere.

Wolfsbibliothek des Gewerbevereins (Kästnerstr. 10). Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 Uhr. Vesp. 10—11 u. 12—1 Uhr ebenso.

Wolfsbibliothek I. (Alexanderstr. 65, p.) 14—16 Uhr. II. Wolfsbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½—9½ Uhr. III. Wolfsbibliothek VII. (Burgt. Str. 61, p.) 7—9 Uhr.

Gummischuh u. -Stiefel (echt St. Petersburger)

Arnold Heinshagen, Georgiring 19, Ecke Böckelerplatz.

Warmschutzmasse

R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Neuenstrasse 4. Fernsprecher 2725.

Leipziger Lehrmittel-Ausstattung

von Dr. Oskar Schneider, Windthorststr. 33, Parterre, I. und II. Etage.

Die Lehrmittel-Ausstattung

ist für jedermann unentbehrlich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Ausgestellt sind die neuesten und bewährtesten Lehrmittel und Schulutensilien für alle Disziplinen.

Auskunft über Beschaffung von Lehrmitteln und Kostenanschläge von Schulausstattungen kostet nichts.

Um Besichtigung wird ergebenst gebeten.

Prima Treibriemen aller Art. Teleph. 1339. Wechselstr. 1 & Rossack, Gerberstr. 19/27.

Jost's Kunst- u. Alterthums-Geschäft, Leipzig.

Grimmischer Steinweg 10, I. sah Hauptpost.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Münzen,

Alt-Gold- und Silber, Porzellanen, bunten engl. Kupfer-

stücken, sowie allen alterthümlichen Gegenständen. Gr. Auswahl in Empire, Renaissance- und Rococo-Möbeln etc.

Otto Marr, Ingenieurbüro, Leipzig, Langestraße 28. Besitz Schuster, f. Dampf- u. Gasstr. wie Heizungsanlagen.

Büffel- u. Walrossleder

Riemefabrik J. F. Fuchs, Glockenstr. 12.

Stahl aller Art

Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke (EDS)

Stahlbleche — Stahldrähte — Bandstähle

Englische und Deutsche Stähle

Comprimierte blonde Stahlwellen.

Eduard Dönhörlberg, Goorj-Ring No. 19. Lagerbestände ca. 1 100 000 Kilo.

Neues Theater.

Mittwoch, den 22. September 1902.

Aufführung 7 Uhr.

(246. Wissenschafts-Vorstellung, 2. Serie, roth.)

Hoffmann's Erzählungen.

Einzelne Sätze in einem Gespiel, 3 Acten und einem Nachspiel mit Bezugnahme von E. T. A. Hoffmann's Novellen von Julius Reuter.

Wulf von Jacques Offenbach.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldber.

Direction: Kapellmeister Hatzl.

Personen:

Bartfiel: Dr. Luther's Keller.

Hoffmann: Herr Wurst, Mathias. Herr Scholz.

Reiter: Herr Samel, Hermann. Herr Wurst.

Luther: Herr Friede, Gedanken. Bürger.

1. Akt: Olympia.

Hoffmann: Herr Wurst, Olympia. Herr Kunze.

Gillies: Herr Samel, Olympia. Herr Marion.

Olympia: Herr Untucht, Coppelius. Herr Rapp.

Götze: Tiener.

Neues Theater.

Mittwoch, den 22. September 1902.

Aufführung 7 Uhr.

(246. Wissenschafts-Vorstellung, 2. Serie, roth.)

Hoffmann's Erzählungen.

Einzelne Sätze in einem Gespiel, 3 Acten und einem Nachspiel mit Bezugnahme von E. T. A. Hoffmann's Novellen von Julius Reuter.

Wulf von Jacques Offenbach.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldber.

Direction: Kapellmeister Hatzl.

Personen:

Bartfiel: Dr. Luther's Keller.

Hoffmann: Herr Wurst, Mathias. Herr Scholz.

Reiter: Herr Samel, Hermann. Herr Wurst.

Luther: Herr Friede, Gedanken. Bürger.

1. Akt: Olympia.

Hoffmann: Herr Wurst, Olympia. Herr Kunze.

Gillies: Herr Samel, Olympia. Herr Marion.

Olympia: Herr Untucht, Coppelius. Herr Rapp.

Götze: Tiener.

Neues Theater.

Mittwoch, den 22. September 1902.

Aufführung 7 Uhr.

(246. Wissenschafts-Vorstellung, 2. Serie, roth.)

Hoffmann's Erzählungen.

Einzelne Sätze in einem Gespiel, 3 Acten und einem Nachspiel mit Bezugnahme von E. T. A. Hoffmann's Novellen von Julius Reuter.

Wulf von Jacques Offenbach.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldber.

Direction: Kapellmeister Hatzl.

Personen:

Bartfiel: Dr. Luther's Keller.

Hoffmann: Herr Wurst, Mathias. Herr Scholz.

Reiter: Herr Samel, Hermann. Herr Wurst.

Luther: Herr Friede, Gedanken. Bürger.

1. Akt: Olympia.

Hoffmann: Herr Wurst, Olympia. Herr Kunze.

Gillies: Herr Samel, Olympia. Herr Marion.

Olympia: Herr Untucht, Coppelius. Herr Rapp.

Götze: Tiener.

Neues Theater.

Mittwoch, den 22. September 1902.

Aufführung 7 Uhr.

(246. Wissenschafts-Vorstellung, 2. Serie, roth.)

Hoffmann's Erzählungen.

Einzelne Sätze in einem Gespiel, 3 Acten und einem Nachspiel mit Bezugnahme von E. T. A. Hoffmann's Novellen von Julius Reuter.

Wulf von Jacques Offenbach.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldber.

Direction: Kapellmeister Hatzl.

Personen:

Bartfiel: Dr. Luther's Keller.

Hoffmann: Herr Wurst, Mathias. Herr Scholz.

Reiter: Herr Samel, Hermann. Herr Wurst.

Luther: Herr Friede, Gedanken. Bürger.

1. Akt: Olympia.

Hoffmann: Herr Wurst, Olympia. Herr Kunze.

Gillies: Herr Samel, Olympia. Herr Marion.

Olympia: Herr Untucht, Coppelius. Herr Rapp.

Götze: Tiener.

Neues Theater.

Mittwoch, den 22. September 1902.

Aufführung 7 Uhr.

(246. Wissenschafts-Vorstellung, 2. Serie, roth.)

Hoffmann's Erzählungen.

Einzelne Sätze in einem Gespiel, 3 Acten und einem Nachspiel mit Bezugnahme von E. T. A. Hoffmann's Novellen von Julius Reuter.

Wulf von Jacques Offenbach.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldber.

Direction: Kapellmeister Hatzl.

Personen:

Bartfiel: Dr. Luther's Keller.

Hoffmann: Herr Wurst, Mathias. Herr Scholz.

Reiter: Herr Samel, Hermann. Herr Wurst.

Luther: Herr Friede, Gedanken. Bürger.

1. Akt: Olympia.

Hoffmann: Herr Wurst, Olympia. Herr Kunze.

Gillies: Herr Samel, Olympia. Herr Marion.

Olympia: Herr Untucht, Coppelius. Herr Rapp.

Götze: Tiener.

Neues Theater.

Mittwoch, den 22. September 1902.

Aufführung 7 Uhr.

(246. Wissenschafts-Vorstellung, 2. Serie, roth.)

Hoffmann's Erzählungen.

Einzelne Sätze in einem Gespiel, 3 Acten und einem Nachspiel mit Bezugnahme von E. T. A. Hoffmann's Novellen von Julius Reuter.

Wulf von Jacques Offenbach.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldber.

Direction: Kapellmeister Hatzl.

Personen:

Bartfiel: Dr. Luther's Keller.

Hoffmann: Herr Wurst, Mathias. Herr Scholz.

Reiter: Herr Samel, Hermann. Herr Wurst.

Luther: Herr Friede, Gedanken. Bürger.

1. Akt: Olympia.

Hoffmann: Herr Wurst, Olympia. Herr Kunze.

Gillies: Herr Samel, Olympia. Herr Marion.

Olympia: Herr Untucht, Coppelius. Herr Rapp.

Götze: Tiener.

Neues Theater.

Mittwoch, den 22. September 1902.

Berliner Tageblatt

Jeder Abonnent erhält folgende werthvolle Separat-Beiblätter und zwar

kostenfrei:

- Jeden Montag . . . **Der Zeitgeist**
- Jeden Mittwoch . . . **Technische Rundschau**
- Jeden Donnerstag . . . **Der Welt-Spiegel**
- Jeden Freitag . . . **ULK**
- Jeden Sonnabend . . . **Haus Hof Garten**
- Jeden Sonntag . . . **Der Welt-Spiegel**

Abozessent 5 Mk. 75 Pf. vierteljährlich
bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

Mark Twain's neuester Detectiv-Roman.

Im Roman-Feuilleton des IV. Quartals erscheint neben anderen Werken erster Autoren **Mark Twain's neuester Detectiv-Roman: „Des Treulosen Endes“**, eine bisher fesselnd geschriebene Arbeit, in welcher der aus dem „Haus von Baskerville“ bekannte **Sherlock Holmes** wiederum eine wichtige Rolle spielt. Alle Szenen des Romans sind mit grosser Schärfe und Lebendigkeit geschildert und halten das Leser bis zum Schluss in ungeminderter Spannung.

Leipziger Centraltheater, Aktiengesellschaft.

Bekanntmachung, betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf Mk. 300,000.— neue Aktien.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 20. August 1902 hat beschlossen, 300 Stück neue, auf den Inhaber lautende Aktien über je Mk. 1,000.— zusammen Mk. 300,000.—, auszugeben und sie mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1903 ab den Inhabern der alten Aktien zum Nennwerte anzubieten. In Gemässheit der beigefügten Generalversammlungsbeschlüsse bitten wir hiermit unseren Aktionären diese Mk. 300,000.— neuen Aktien unter folgenden Bedingungen zum Bezug an:

1. auf je Mk. 4,000.— alte Aktien kann eine neue Aktie von Mk. 1,000.— zum Nennwerte bezogen werden;
2. das Bezugsberechtigt ist bei diesem Betracht innerhalb der Zeit vom 25. September bis 7. Oktober 1902 bei der Credit- & Spar-Bank in Leipzig auszuhaben und zwar unter sofortiger Zahlung des vollen Bezugspreises von Mk. 1,000.— für die Aktie;
3. zur Ausübung des Bezugsberechtes sind die betreffenden alten Aktien (ohne Dividendenabschöpfung und Kauwfürsorge) nebst einem in zwei Auflösungen zu vollziehenden und mit axialmetrisch gezeichneten und ebenfalls unterschriftenen Namensverzeichnissen versehenen Zeichnungsabschöpfung, zur Abstempelung einzurichten. Formulare zu den Zeichnungsabschöpfungen und Namensverzeichnissen werden von der Credit- & Spar-Bank ausgetragen;
4. die erfolgte Bezahlung des Bezugspreises wird seitens der Credit- & Spar-Bank auf dem Unikate des eingeschickten Zeichnungsabschöpfung quittiert. Letzteres wird später auf Grund einer zu erlassenden besonderen Bekanntmachung gegen die neuen Aktien nebst Dividendenabschöpfung für das Jahr 1903 und folgende Jahre sowie Anweisungen umgetauscht.

Leipzig, den 18. September 1902.

Leipziger Centraltheater, Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.

Wiessner.

Hennig.

Die Geschichte Deutschlands von 1889 bis heute.

Soeben erschienen:

Kaiferreden

Reden und Erlasse,
Briefe und Telegramme
Kaiser Wilhelms des Zweiten
Ein Charakterbild
des Deutschen Kaisers

Preis 6 Mark, gebunden 7 Mark 50 Pf.

Verlag von F. F. Weber (Illustrierte Zeitung) in Leipzig.



Fahrradkärlner
Eilenstrasse 12
repariert
Nähmaschinen
aller Systeme.

Wirthshofsteilein. Popp, Panorama



Das beste, was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

Vorzüglichste Qualität

1 Kürwahl 30 Pf. + 1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

1 Gros Nr. 012: M 2.50 + Praktisch kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 79! • F. SOENNECKEN •

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 482, Montag, 22. September 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Das Deutschtum in Brasilien.

Was schreibt nun:

„So darf dem Verfasser des Buches „Deutsch-Brasiliens Leben“ in Brasilien gewiss gestattet sein, ein höriges Wort zu den Ausführungen des Herrn Dr. Meyer im „Leipziger Tageblatt“ zu sagen. Doch Dr. Meyer soll es sich leichter denken, doch der Brasileer seine höflichere Haltung nicht weni- ger verbüffte. Dagegen steht man S. 52 meines Buches: „Dass die Colonie die ersten Jahren Jahre hinter sich, so könnte er ein beträchtliches Leben führen, wenn er nicht glücklich, der Mensch nicht vom Gott allein“. Seite 64: „Seine Aufmerksamkeit auf das Leben der Kolonie ist groß, aber diese Aufmerksamkeit wird er sicher bestimmt mit dem, was er sonst entdeckt.“ Herrn steht Dr. Meyer zwei Seiten auf meinem Buche an, die dasselbe beweisen: „Sinn et sich auch im Weltmarkt befinden“ u. s. f. Jedenfalls Deutsche arbeiten sich nicht so leicht empor, dass sie sich im Lande der Zeit ein Glück aus machen oder ganz Singapur bauen könnten. Also geben ich doch die Verfehlung zu. Ich will mir noch Dr. W. M. Raths Arbeit wiedergeben. Ich möchte glauben, er war es. Das soll natürlich behaupten, dass die Colonisten krüppeln die Verhältnisse in Deutschland den brasilianischen vorgeben und Schulnacht nach ihrer Heimat hätten. Wo beweisen Sie das? Wo allgemein und vielleicht? Der eigentlich nicht missverstandene Sinn der betreffenden Ausführungen in meinem Buch ist doch der: Der kleine Mann hat es in Deutschland trotz beständigen Unterdrücktes, aber in geordneten, wohlgeordneten Bräuchen bei Süden leidet doch vielleicht weniger, als wenn er in Brasilien vor großem Wohlstand corrupte Bräuche einstößt. Weiß er, wie Dr. Meyer meint, als Colonist die Mängel am wenigsten, so muss die Zeit das beweisen können, für ihn und noch mehr für seine Kinder und Enkel. Denn es soll für den Auslandserwerbungslinige die Sache schwer und überlegen, zumal die Zahl der mittliefen von älterer Welt-Gedanken sehr gering sein dürfte. Das ist meine Ansicht. Was ich an der Behandlung der Auslandserwerbung bei der bestandenen Abrechnung ausdrücken kann, weil ich nicht nur vom Hörenkenn, sondern ebenso sehr aus eigener Erfahrung. Ich habe nicht als allgemeinheit eingestellt, dass Brasileer sich leicht überlassen in den Menschen freien und dort unternommen müssen“, jenesen ich habe geschrieben „dass es nicht einmal vorgesehen“ war. Und das ist richtig.

Eine Bereicherung könnte der Vorwurf haben, dass ich die großen deutschen Colonisationsunternehmungen in Santa Barbara und Rio Grande do Sul mit ihrem Werk beschuldige. Darauf zu Antwort, das ich beim Sicherstellen meiner Ausführungen von der hanseatischen Gesellschaft wusste, von Dr. Reiter's Untersuchungen nichts wusste. Aber aus im unteren Süden hätte ich es als überzeugendes Argument angesehen, dass ich nicht nur vom Hörenkenn, sondern ebenso sehr aus eigener Erfahrung. Ich habe nicht als allgemeinheit eingestellt, dass Brasileer sich leicht überlassen in den Menschen freien und dort unternommen müssen“, jenesen ich habe geschrieben „dass es nicht einmal vorgesehen“ war. Und das ist richtig.

Dr. Hermann Meyer hat hierauf folgendes zu erwiesen:

„Der Vorwurf mündet sich, dass ich in seiner Schrift einen Wider- spruch finde. Werde Sie mir z. B. nach in der Behandlung der entgegengesetzten Frage. Ich weiß nicht, und erkenne es sehr an, dass Ihnen bestimmt ist, der Colonisation in Süd-Brasilien das Wort zu geben, wenn sie in der Sitzung des Senates gestellt ist. Wenn er aber im Sitzungssaal des Abgeordneten, in welchen er die materiellen Verhältnisse des Colonisations gegenwärtig der Bürgerschaft des Reichstages präsentiert und das Gut und Wider der Aus- landserwerbung zieht, spricht: „Die Art und Weise, wie man in Brasilien mit dem Auslandserwerb umgeht, ist sehr bedenklich, ganz abgesehen von den vielen schlechten Erklärungen, die er später machen mag. Mit dem Betriebe des brasilianischen Bodens beginnt der Elend, gelten in hinreichende Güte reizende“, und dann über die schlechte Behandlung an Stied der Kolonial- komplex, unangefochtene Unterdrückung der Einwohner und die Missstände bei der Überwaltung in die Colonie spricht, so eine wenig einnehmbare Vorstellung der Verhältnisse nicht, ja nicht diese Vorstellung abstreiten und Ihnen's gute Wille im Interesse der Kolonial- gesetzgebung bestätigt. Das Widerspruch liegt eben darin, dass die Vorstellung, dass der Ein- wanderer durch ein schlechtes Empfang bereit wird, jella ist. Er verallgemeinert Erörterungen, die er in einem bestimmten Gebiet von langer Zeit gemacht hat und die beide auch für dieses Gebiet nicht mehr anstrengt, viel weniger für das ganze für die Colonisation in Betracht kommende Land. Deshalb sieht er es als meine Pflicht, um keine falschen Vorstellungen zu lassen, auf diese sinnvolle und von deutscher Seite ge- stellte Aussage, die den nach dem Brasilien-Colonien gebenden Anforderungen angemessen sind, zu kommen und die gleiche Ansicht Herrn's in das rechte Licht zu stellen.“

Nach der Reaktion der Exports aus Herren's Buch im „Tageblatt“ konnte man den Eindruck erhalten, dass Herren im Grunde gegen die Auslandserwerbung nach Brasilien, wenn die beiden Worte in dem betreffenden Herren's Buche „wen- stamal aufgewandert werden muss, dann geht es nach meiner Meinung kein geeigneter Land als Süd-Brasilien“, Worte, mit denen Herren noch Angabe verschlechtert hätte nach gegen die Auslandserwerbung bestehende Bedenken, doch speziell für Süd-Brasilien einzutragen, waren im „Tageblatt“ anfangs des ersten Theiles gezeigt, während sich in den zweiten, dem nächsten Theil an die Herren's Worte, „wie es in Deutschland noch erhalten kann, nur durchdrückt nicht zu bringen und zu führen braucht, der kleine Bruder“ nur noch zu einer Zusammenfassung der Überblicke der jüngsten Einschätzungen angeschaut. Der Verfasser regt nun am Schluß des Artikels an: „dass es Brasilien“. Im Verlauf des Artikels, der Tag später gezeigt, dass das gelöst ist, durch das ich am nächsten Tage nach Zeichen des zweiten Theiles bestätigt wurde, dass dieser Schlußung doch vorhergehend, und er damit gegen Süd-Brasilien eingesetzt werden. Eine derartige Ausschaltung kann aber nicht im Sinne Herren's liegen. Wenn ich auch Herren gegen über einen anderen Standpunkt vertrete, indem ich für den Aus- lander das materielle Wohl zunächst in den Vorberggrund setze, um eine gute Grundlage für eine ethische Ausbildung zu erhalten, so weiß ich mich mit ihm doch einig, dass man bis zurückreichen, das aus dem deutschen Volke heraus der nötige Rückhalt unseres Landeskultes in Brasilien, auch wenn sie nicht mehr die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, erhalten muss, um ihnen

die Mittel für geistige Fürsorge durch Kirche und Schule zu verschaffen.

Nachdem wir so beiden Theilen zur Genüge das Wort gegeben, erklären wir die Diskussion über das interessante Gegenstand in unserer Zeitung für geschlossen. D. Red.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

„Concerte im Leipziger Palmenarten. Morgen, Dienstag, Abend tritt das von Herrn Kapellmeister Fritz Manigk neu gegründete „Leipziger Tonkünstler-Orchester“ im Concertsaal des Palmengartens um ersten Platz an die Öffentlichkeit. In diesem Concerte wird Herr Kapellmeister Alfred Schottler für den diesjährigen Publikum mit dem Concert für Violin von Mendelssohn vorstellen.“

F. A. G. Dresden, 20. September. Im Hotel Olympia wurde am Sonnabend Sohn's jugendliche künstliche Oper „Die verlauste Braut“ in einer wunderlichen Eintheilung gegeben. Wer war das Paar, leider nur etwas aus Halbzeit gefüllt, oder die beiden Kolonisten eines großen Gesch. denn die Vorstellung war unter Herrn v. Schack's fröhliche Belebung ausgestaltet. In den Hauptrollen gespielt von Frau Trillat und Herrn Schmidlin einschließlich. Weißt du, wie Dr. Meyer meint, als Colonist die Mängel am wenigsten, so muss die Zeit das beweisen können, für ihn und noch mehr für seine Kinder und Enkel. Denn es soll für den Auslandserwerbungslinige die Sache schwer und überlegen, zumal die Zahl der mittliefen von älterer Welt-Gedanken sehr gering sein dürfte. Das ist meine Ansicht. Was ich an der Behandlung der Auslandserwerbung bei der bestandenen Abrechnung ausdrücken kann, weil ich nicht nur vom Hörenkenn, sondern ebenso sehr aus eigener Erfahrung. Ich habe nicht als allgemeinheit eingestellt, dass Brasileer sich leicht überlassen in den Menschen freien und dort unternommen müssen“, jenesen ich habe geschrieben „dass es nicht einmal vorgesehen“ war. Und das ist richtig.

Eine Bereicherung könnte der Vorwurf haben, dass ich die großen deutschen Colonisationsunternehmungen in Santa Barbara und Rio Grande do Sul mit ihrem Werk beschuldige. Darauf zu Antwort, das ich beim Sicherstellen meiner Ausführungen von der hanseatischen Gesellschaft wusste, von Dr. Reiter's Untersuchungen nichts wusste. Aber aus im unteren Süden hätte ich es als überzeugendes Argument angesehen, dass ich nicht nur vom Hörenkenn, sondern ebenso sehr aus eigener Erfahrung. Ich habe nicht als allgemeinheit eingestellt, dass Brasileer sich leicht überlassen in den Menschen freien und dort unternommen müssen“, jenesen ich habe geschrieben „dass es nicht einmal vorgesehen“ war. Und das ist richtig.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 589: Beethovens 1. Klavierkonzert E moll; Nr. 590: Chopins 2. Klavierkonzert F moll; Nr. 592: Schumanns 1. Klavierkonzert A moll; Nr. 593: Liszt's Clavierkonzert Es dur; Nr. 594: Liszt's Clavierkonzert A dur. Außerdem liegt uns noch vor Nr. 596: Wagner's Siegeskantate der Apostel, erläutert von Adolf Wielke. Einmalige Kostümierung für die Zeit, Konzert der Berliner Akademie soll gespielt werden, auch Dr. Wielke hat es als beständiges Interesse bestätigt.

W. H.

Den Bericht & darüber's kleinen Concertsaal sind, der geschlossen gehabt werden, Herrn Hermann Reichsführer a. F. entnommen, nun erinnern: Nr. 588: Beethovens 3. Klavierkonzert C moll; Nr. 5

Angleisches zur Obstheit.

Von Dr. med. F. Verharrt.

Sehr geehrte Herren! Von jener hat man im Volke die verschiedenen Obstarten nicht allein als Genuss- oder Nahrungsmitel, sondern mehr noch um ihrer gesundheitlichen Bedeutung willen gehabt und lange vor der Entwicklung unserer modernen Obst- und Traubenzüchtung galt in vielen Gegenden der wohlbekannte fruchtige, reichliche Genuss frischen Obstes als ein vorauslaufendes Mittel, um die Ausbildung unreiner Zähne aus dem Organismus anzuregen. Die heutige wissenschaftliche Forschung, die ja der Regelung der Ernährung, der medizinisch-predgenden Diät, einen ersten Platz im Delikatessenwesen aufweist, hat in vielen Beobachtungen die günstigen Wirkungen des Obstgenusses erkannt und man weißt dies gegenwärtig so hoch, daß viele Käfer während des Herbstes aus weiter Ferne große Mengen von Trauben einführen, um ihren Erfolg an Ort und Stelle Gelegenheit zu einer Fruchtbildung zu bieten. Nur in die Früchte allerdings kann durch ihren wissenschaftlichen Geschmack und ihre leichten Verdauungskräfte, die auch den Genuss großer Mengen gestatten, außerordentlich gelegnet zur Durchführung einer derartigen Kur, doch steht sich technisch auch mit anderen Früchten vergleichen und die Unterschiede der einzelnen Früchten sind in dieser Beziehung überhaupt nicht so bedeutend, daß sie nicht durch gewisse Maßregeln beim Genuss ausgleichen können. Wir können darum zunächst ganz in Allgemeinen die Wirkungen des Obstgenusses auf den Organismus aufzuzählen und wollen dabei die Besonderheiten in der Arzneimittelweise einzelner Obstsorten dort, wo es nöthig sein wird, aufzuführen.

Die meisten Obstarten gelingen sich durch einen ziemlich hohen Gehalt an verschiedenen Ascorbinsäuren aus; außerdem finden sich in ihnen ebenfalls Salze, namentlich Sälfate, sowie je nach Sorte, Hartkohl, Joghurt, Joghurz u. s. w. in weiteren Mengen schwankende Mengen von Zucker und anderer Substanzen. Als Nahrungsmitel im eigentlichen Sinne können daraus nur wenige Obstarten gelingen, während die unterstrebten Beerenfrüchte, Trauben, Erdbeeren, Himbeeren, doch werden diese mit Ausnahme der Trauben nur selten in solchen Mengen genossen, daß sie für die Ernährung in Betracht kämen; auch die feurteilichen Mandeln und Nüsse enthalten viele Nährstoffe, rufen aber bei reinlicherer Aufnahme leicht Magenbeschwerden hervor. So ist darum das Obst sehr gut geeignet, in angenehmer Weise den Bedürfnisse der Tätigkeit zu dienen, ohne daß dabei dem Organismus eine überreiche Menge von Nährstoffen zuwächst werden müßte. In allen Fällen, wo eine Beiderhaltung der Nahrungsintake notwendig erscheint, bestehendste bei Rechnung zu Recktanzen, obwohl wenn bei gewissen constitutionellen Erkrankungen bestimmt Nährstoffe aus der Nahrung ausgeschlossen werden müssen, wie in der Asthma, welche durch ungewöhnlichen Genuss dem Organismus entzünden kann, vermissen, so wenig wie der unvermeidliche Gebrauch irgend eines werthvollen Delikatess, der hohen fruchtlichen Bedeutung des Obstgenusses Eintrag zu thun.

Vermischtes.

— Heilbronn, Mitte September. Oberbürgermeister Hegelmair hat wieder einmal einen "Ball". Es und der Tiefbauinspektor Hoffmann sind hintereinander getreten. Hegelmair hat nach der "Redar-Bts." den Tiefbauinspektor Hoffmann, der der Stadt sein Exemplar der "Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure" drei Jahre lang unter der Ansage überlassen haben soll, so sehr als Mitglied dieses Vereins jährlich 20,-, während ihr Preis durch die Post für Nichtmitglieder 30,- kostet, aufgefordert, sich über die Sache zu äußern, da im zweiten Befall geworden sei, daß die Statuten des Vereins deutscher Ingenieure die Verleihung dieser Zeitschrift für die Mitglieder als unzulässig bestimmen. Ja der schriftliche und mündliche Verhandlung darüber vertreibt der Tiefbauinspektor das Standpunkt, daß er als Mitglied des Vereins deutscher Ingenieure einen jährlichen Beitrag von 10,- bezahlt, daß er als Mitglied hierfür die Zeitschrift gekauft und daß er somit berechtigt sei, von einem Abonnement von 20,- zu sprechen, wobei die Stadt noch 10,- erspare. Der Oberbürgermeister betrachtet das eine falsche Anlegung des Statutenverstands, also ein Verhalten, das zu den erheblichen Bedenken nach verschiedenen Richtungen Anlaß gäbe. Die erregte Auseinandersetzung über diese verschiedene Auslegung endigte damit, daß der Tiefbauinspektor vom Oberbürgermeister eine Ehrenklärung verlangte, da dieser vorwirkt, worauf der Tiefbauinspektor eine gerichtliche Untersuchung seines Falles forderte und der Oberbürgermeister die Akten auch sofort der Staatsanwaltschaft zusetzte. Je nach Auffall der Staatsanwaltschaft entscheidet, ob nach Anfall der Staatsanwaltschaftliche Untersuchung wird, ob dann der Oberbürgermeister oder gegen den Tiefbauinspektor oder den Oberbürgermeister beide Personen sind. Offizielle Bemerkungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist der Organismus recht große Mengen von Nährstoffen zuverlässigen, um die darunterliegende Ernährung zu beenden und den Kräftezuwand zu verbessern. Diese Aenderung ist nun teilweise so ganz einfach zu erklären; man kann ja allerdings den Hauptbedürfnis der lebenswichtigen Organe, das Gewebe, in nennenswerten Mengen mit der natürlichen Nahrung oder mit einem der modernen, tüchtlichen Ernährungsgeräte einzuführen, jedoch wird über diese kostbare Zubereitung vom Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist nun bei Kranken, die welche derartige Nahrungsgeräte anwenden, bei Neuroniden, Blutarmen, Nervosen u. s. w. oft schwerer, eine derartige Ernährung durchzuführen; die eifrigsten Bemühungen liefern nicht an dem unbewußtlichen Denkmale des Appellationsgerichts. In beiden Fällen ist die Ernährung in Bezug auf die Darstellung der Tätigkeit dem Organismus nicht so leicht angefasst, in der Regel nur dann, wenn gleichzeitig für die Zwecke der Körpererholung unverzehrliche Mengen leicht drehbarer Substanzen, zudem noch leichter lösliche Stoffe, in der Nahrung enthalten sind. So ist

Ede Boese, Gottschedstr. 19,
gegenüber Centraltheater.



Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

Kontorpulte, Schreibtische, Kopiertische, Wandschränke
neben Balken-Gottschedstr. 19.

Hausschubländer
Hertlein's große Ausstellung von
Garten-, Balkon- u. Veranda-
Möbeln
19 Gottschedstraße 19.

Stühle, Stühle, Stühle
200 Sorten
Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

Schaukelstühle

Claviersessel

50 Sorten geradholz
Zimmer-Globes u. Bildets
Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

Eis. Bettstellen
erst man auf
erster Hand
in der Eis. Bettstellfabrik
Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

Blumentische, Palmenständer.

Garderobeständer,
Regenschirmständer.

Hertlein's Ausstellung
Ede Boese, Gottschedstr. 19,
gegenüber Centraltheater.

Königreich Sachsen.
Technikum Hainichen
1. Meiss. Werkzeugfabrik. De-
mokratische Tische, u. Werkzeuge, Auto-
mobil, Motor, Dampf, etc. Tel. Nr. 2. Haini-
chen. Oberstaatsrat.

Backow's Handels-Lehranstalt
Universitätsstraße 2, Ede Boese, Ettr. Et.
Kunst und Kunstgewerbe.

Buchführ., Stenographie, Schreib-
u. Maschinenschreiberei, etc. lehrt
A. Chapison,
Thomaeing 8.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren, Damen, Schönschnellschreib., Südtiroler, Italienisch, etc. Preis je 7,- monatlich.

Tachy,
Wissenschaftliche Schreib. 15 Jahre
erst. Hochschulabschluß, Meisterschule, Kompon., Fotogr., Rechts, Franz. u. Engl. & 10 M. Toll. gern
Mathematik, Naturw., etc. 4.-6-Schul-
jahr. wöchentl. erlaubt. Bah. Cartier 19, II.

XL. Trimester.

Freie Handels- u. Sprach-Kurse
in akademischer Form für reifere und
gebildete Teilnehmer:

Englisch f. Anfänger u. Fortgeschritten.,
bes. englische Handels-Korrespondenz
(ca. 7,- monatlich).

Französisch f. Anfänger und Fort-
geschritten., bes. franz. Handels-Kor-
respondenz (ca. 7,- monatlich).

Russisch f. Anfänger etc. (ca. 7,- monatlich).

Buchführung (Dopp., 1.-6.-monatlich.)

Stenographie (Gabelsch 1.-6.-viertelj.)

Jeweils Abends von 8.-10 Uhr

Beginn: Montag, 29. September 1902.

Anmeldungen täglich von 12.-1 Uhr.

Dr. iur. Ludwig Huberti

Leipzig, Johannisplatz 3-5, I.

English lady, experienced teacher
gives English lessons. Special at-
tention paid to correct pronunciation.
Gustav Adolf-Str. 30, III.

Engl. Akademie Nürnberger Str. 40, II.

Engl. Unterricht. Mit. Boote, Grammatik, 3. II.

Französ. Frau KOFUNE, Querstr. 83, II.

Frz. Gesangunterricht erhält erholt.

Englischlehr. Tel. Off. v. E. 46 Empfohl. d. Bl.

Poetisch. u. Theaterarbeiten, jedes

z. 10. Rob. Comichau, Erdmannstr. 5.

Dr. Brehmer's berühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkrankheit **Görbersdorf (Schlesien)**

versendet gratis Prospekte durch
Chefarzt: Geheimrat Dr. Petri.

Deutsche Ärzte: Dr. Pöss, früher Chefarzt Döbling.
Polnischer Arzt: Dr. Thomek, Sezundarist der Zweiganstalt.
Ungarischer Arzt: Dr. Cybulski.

Ungarischer Arzt: Dr. Müller.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen. Kunstgewerbliche Kurse

5. Begegnungsstunde, Gläserne Straße 3, III. Schulzimmer 40.

Wiederbeginn: Mittwoch, 1. Oktober.

I. Telemos-Technik aus Moles nach der Blaueule.

II. Herstellung des Blaueulenmodells zu erhalten für das moderne Kunstgewerbe.

III. Lehren in den künstlerischen Ornamentstilen.

IV. Röntgenisches Zeichnen nach lebendem Model.

V. Fotografieunterricht.

Erneuerungen erheben bei der Vereinigung Gräulein Lotte Windscheid.

Sprechen täglich von 4-5 Uhr Parkstraße 11, II.

Verein für Familien- u. Volkserziehung.
Gegr. 1871.

A. Seminar für Kindergärtnerinnen

a) für die Familie, b) zur Leitung an Kindergarten,

c) für Lehrerinnen an Kindergarten.

B. Lyceum für Damen.

Wissenschaftliche Lehre:

Geschichte, Literatur, Auszugslehre, Erziehungskunst, Gewandheitstechnik, franz., engl. und italienische Sprache (Literatur, Conversation, Poetik).

Broderie qualit.

Röntgen-Kunst: Simonstraße 10, II., täglich von 8-4 Uhr Nachmittags.

Ter. Verkaufsstelle: Henriette Goldschmidt, Bonn.

Akademisches Lehr-Institut,

höhere Fachschule.

Neumarkt 1. Frau A. Mann. Gegründet 1887.

Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Damenschulindustrie

noch preisgekröntem Original-Weißchnitt.

Verbessert und noch eigener leicht traglicher Unterrichtsmethode.

Doget- und Abendkurse. — Professur zur Vergütung.

Lehrzeit: Gründliche technische Ausbildung für Hand und Kopf.

Gebildeten Damen ertheilt

Unterricht

im Unterrichten der eigenen und Kinder-Garderobe. Kleine Kurse

je 3 Stunden Samstags, Prima-Neter.

Franz. H. Gützlaff, Johannisplatz 12, II.

Kunsteldegg 10-1.

H. Hötzsch & Sohn,

Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft: L.-Plagwitz,

Weissenfelser Str. 49.

Fernspr. 5498.

Stadtumzüge promptest.

Massive Lagerhäuser.

Möbel-Transport
H. Hötzsch & Sohn,
Leipzig-Plagwitz.

Filiale: Leipzig,

Naschmarkt 23, altes Rathaus,

Fernsprecher 916.

Stadtumzüge promptest.

Massive Lagerhäuser.

C. Herrm. Findeisen

CHEMNITZ-
GABELNZ.

SPECIAL-
FABRIK
FÜR
PERSONEN-
UND
LASTEN-
AUFLÜGE
SOWIE
KRANE.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabelnitz.

Werkstatt für
Lasten- und
Personen-Auflüge
auf dem
Gelände der
Fabrik C. Herrm. Findeisen
in Chemnitz-Gabeln

Kristall-Palast-Theater.
Cleo
de
Merode
kommt!!!

Möbel

vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
Gegen Gute u. Zeitungszettel. Tel. 8162.

Schlafzimmer,

auslicher Zeit, jetzt jeder ist sofort wohltätig zu verkaufen, auch sind mehr als 100 andere Bettenstühle mit Matratzen, Preisen ab je 25,- bis 100,- abhängig abzugeben. Nürnberger Str. 16, I.

2 Plüschgarnituren

Wunderschöne Garnituren für 80,- bis 120,- je 1. Stock. Zollengarn. 1. mit 110,- bis 1. Gasse zu verl. Obermarktstraße 4, I., bei der Reichs-

Möbel

in jeder Ausführung empfehlenswert, auch große Theilabnahme. Krause, 18, I.

Möbel,

Eigent. Möbelwaren, empf. d. Eisenbahn. Abteilung 5, I. Tel. 8162

Eisschränke

Ausstellungsapparate
Sparischtische
Schreibmöbel
Franz Weber, E. Stieck's Nachf.
Tel. 9073. Universitätstraße, Gelehrtenstraße 12.

Spiegel, Spiegel!

Große, kleine Bilderrahmen von 6,- bis 10,- an, ebenfalls kleine Trummens-Spiegel von 30,- bis 40,- an. Sofort austauschbar zu verkaufen.

Kürbnerstr. 16, I.

Niederschneidende Beliegenheit.

Zigaretten 15,-

Plätzchen 15,- je 100,- je 1. Stock.

15 Geldschränke,

Ges. Dr. Albertstr. 14.

Pulte,

Tablett, Regale, Schreibmöbel.

Vitrine,

Stell. Regale, Schreib-

Platte,

Stell. Regale, Schreib-

Platte,

Stell. Regale, Schreib-

Platte,

Stell. Regale, Schreib-

Schaufästen,

ca. 100 cm hoch, 110 cm breit, 8 cm tief, mit Holzboden, dekoratives Rahmen-Rahmen.

Gelehrtenstraße 19, I. Treppen.

Bertreter gesucht

für eine vornehme Fachgeschäft der Confection-Branche. Hoher Bedarf sicher.

Anschrift unter D. O. 4264 an

Hauptstrasse 4, port.

2 eiserne Türenmöbel

1/2, rund u.

rechteckig, billig zu verl. Tel. 36, II. r.

Rollwagen,

Handwagen alle Sorten

ausser Rollen Edelsteinstraße 42.

Hand- u. Geschäftswagen

b. Alth. 67.

42 Rollwagen u. Geschäftswagen

Edelsteinstraße 45.

Gelegenheit!

Ein Herrensalon, besonders mit Fenster und Küchenmöbeln, zabellos,

1. Stock, neu 400,- R. Immobilien b. 3. Spatzen (unter der Polizei) zu verl. Ich. Sattler

gekauft. Bankbüro Strelitz 29.

Vacuum-Roller

wiederholig zu verkaufen.

Frohberg, Gr. Friedrichstraße 21, I. Stock,

Geld- und Hypotheken-

Verkehr.

Hypotheken vermittelt.

Hausbes.-Berein

2. Hypothek ver. v. 1. 1. 1910.

30-25.000 M.

III. 50/- gejndigt,

Wiederholig wird vorausgesetzt.

Gef. Off. unter L. G. 9644 an Rudolf Mosse, hier.

Innerhalb Brandensteine suchen

Mk. 8000 zu 5%.

ab 2. Hypothek auf neuem Grundstück

Wert 50.000,- A. 1. Qu. 30.000,- Mk.

Brandensteine 35.000,-

Hypothek ohne Vermittlung unter L. G. 4818 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Wir haben noch eine ganze Anzahl Pausen.

Private Capital

auf sichere

II. Hypotheken

in Leipzig und Umgegend per sofort

oder October

auszuleihen.

Leipzig, Reichsstraße 44.

Georg & Otto Fleimann.

Accept-Credit

mit hoher Sicherheit großzügig ohne Verzug

und streng null.

Gef. a. A. 287 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kaufgesuche.

Bücher

Markt 3, Koch's Hof.

Goldene Tonneuhren

zu lange gold. Wer

teite zu kaufen gelehnt.

Öffn. 10. 45 Uhr, Rathausmarkt 14, erh.

Altes Gold

über, 10. 11. u. 12. November 18.

Geld-Geld.

Wiedenmühlenstr. 17.

Möbel

kaufst. 8. Pickenhahn,

Rittergasse 5, I. Tel. 8162.

Bitte

an Behörden, Firmen, Fabrikbesitzer,
Handwerksmeister u. sonstige Arbeitgeber.

Mittheilungen über zu besetzende freie Stellen
für die von der Truppe zurückgekehrten stellenlosen
Reservisten, desgleichen für ältere und jüngere ehe-
malige Militärs aller Verfsarten

(Kutscher, Diener, Arbeiter, Marktelsler, Handwerker, Schreiber,
Expediten, Handmänner, Kassenboten u. dergl. m.)
werden erbeten

an das Bureau des Arbeitsnachweises der
Königl. Sächs. Militärvereine (Sachsenfistung)
in Leipzig, Burgkeller, Reichsstraße 5, I.

Vermittelung vollständig unentgeltlich!

Beste Preise!!

gibt es für getragene Herren- u. Damen-
garderobe, auch genug, koste los.

J. Ebel, Ritterstraße 13.

H. Preiss, getr. Herrengard. Anfangs-
zeit, Mittl. Zeit, Kleider, Gürtel, Weste, Bluse,

Westsäcke, zähne Gebrauch Cohn,

Reichsstr. 17, Büro im Durchgang.

Möbel, laut Nürnberger Straße 16, I.

Wölfel jed. Art. 16. Nürnberger Straße 5, I.

Heirathsgesuche.

Heirath

wiederholig, sicher, nicht Reumann,

Conrad-Brande, 36, I. stielb. Chor, von

guten Menschen, klug, etw. Dame, die vor-

arbeitsfähig gezeigt ist. Dieses zur Anwendung

eines Vermittlungsschreibens gelten zu lassen, was

etw. 4715 ist. Bei Belehrung an die Expedition

diesel. Wölfel zu senden. Sofern Parität

bestehen geworden!

Reiche vermittelte Bureau

Reichsstraße 6, I.

Agenturen.

Bertreter gesucht

für eine vornehme Fachgeschäft der Con-

fection-Branche. Hoher Bedarf sicher.

Anschrift unter D. O. 4264 an

Hauptstrasse 4, port.

2 eiserne Türenmöbel

1/2, rund u.

rechteckig, billig zu verl. Tel. 36, II. r.

Rollwagen,

Handwagen alle Sorten

ausser Rollen Edelsteinstraße 42.

Hand- u. Geschäftswagen

b. Alth. 67.

42 Rollwagen u. Geschäftswagen

Edelsteinstraße 45.

Gelegenheit!

Ein Herrensalon, besonders mit Fenster und Küchenmöbeln, zabellos,

1. Stock, neu 400,- R. Immobilien b. 3. Spatzen

(unter der Polizei) zu verl. Ich. Sattler

gekauft. Bankbüro Strelitz 29.

Vacuum-Roller wiederholig zu verkaufen.

Frohberg, Gr. Friedrichstraße 21, I. Stock,

Geld- und Hypotheken-

Verkehr.

Hypotheken vermittelt.

2. Hypothek ver. v. 1. 1. 1910.

30-25.000 M.

III. 50/- gejndigt,

Wiederholig wird vorausgesetzt.

Gef. Off. unter L. G. 9644 durch Rudolf Mosse, hier.

Innerhalb Brandensteine suchen

Mk. 8000 zu 5%.

ab 2. Hypothek auf neuem Grundstück

Wert 50.000,- A. 1. Qu. 30.000,- Mk.

Brandensteine 35.000,-

Hypothek ohne Vermittlung unter L. G. 4818 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Wir haben noch eine ganze Anzahl Pausen.

Private Capital

Reichsfechschul-Lotterie.

Ziehung 5. October. Loose à 50 Pfg.
sind in allen Verkaufsstellen und im Ausstellungsort Dorotheenplatz 2 zu haben.
Hauptgewinne 300, 200, 100, 75 & u. s. w.

Krystall-Palast-Theater.

Das grossartige Septbr.-Programm!
Lygie-Saxon-Trio, 3 Trentanovi, Berlin, 3 Pierrots, Mizi Gizi, 8 Biseras, Wallin u. Marinette, Zimmermann, Lloyd, Velograph. Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzenkarten à 4.20. Vom 25. bis ins 30. September:

**Nur 6 Gastspiele von:
Cléo de Merode**

Tänzerin der grossen Oper in Paris.

Erbh. Preise der Plätze.
Balconage à 4, Parterreloge à 8.50, I. Parquet à 2.50, II. Parquet à 2. Numerirte Plätze an Tischen à 1.50, Entrée 75,-. Ast-Dutzendkarten 20,- auf Jahreskarten 25,- Zuschlag.

Billets sind eben jetzt an der Tagesscene zu haben.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Sebaldus Schäffer, The 3 Harveys,
Little Fred, 3 Zagas, Fukushima-Troupe,
sowie das übrige vorzügliche Specialitäten-Programm.

Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

Hôtel Stadt Nürnberg.

SUR noch kurze Zeit.
De lust'gen Sachsen.
Programm-Auszug: U. A.
Seine Karoline.
Schlager! Die Kompagniemutter. Schlagert
Eintritt 60,-. Reservirter Platz 1,-. Anfang 8 Uhr.

In der Dauernden Gewerbe-Ausstellung:
China-Ausstellung.

Geöffnet von Mittwoch 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.
Wunderbare, noch nie gesehene Stickereien. — Grossartige chinesische Schnitzereien. — Ein prachtvoll eingerichteter Wohnzimmer. — Ein vollständiger Buddha-Tempel. — Zwei Chinesen inheimischer Tracht. Eintritt einheitl. Gewerbe-Ausstellung 50 Pf. Gewerbe-Ausstellung allein 10 Pf.

Leipziger Centraltheater.

Heute, Montag, 8 Uhr:
Das phänomenale September-Programm.

Vorverkauf an der Tagesscene Boettcherstrasse 1, Telefon 4168, von 11-1 und von 6 Uhr Abends ab, ferner im Cigarrengeschäft des Herrn Carl Flatas, Goethestrasse 5.

Leipziger Centraltheater

Bier-Restaurant mit Terrasse
an der Promenade.

Täglich von 12—3 Uhr grosser Mittagstisch,
Soppe, 2 Gänge und Nachtisch à 1.20.

Jeden Tag Specialgerichte.

Panorama.

Heute grosses Militär-Extra-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 179. Regiments.
Direction: Herr Stabschöpft Kapitän.
Gew. Schlinke.

Café Bauer

Heute Montag
auf vielseitigen Wunsch Verlängerung der Concerte
der berühmten Ungarischen Magnaten-Capelle.
Eintritt frei.

Beginn 8 Uhr Abends.

Palmengarten.

Heute Montag 4 bis 7 Uhr Nachmittags
vom Musikkorps des K. S. S. Infanterie-Regt. 107. Stabschöpft K. Giltzsch.

Morgen Dienstag Abend: I. Concert des neugegründeten Leipzig Tonkünstler - Orchesters.

Leitung: Herr Capellmeister Fritz Manigk.

Hôtel de Saxe.

Täglich: Damen-Trompeter-Ensemble (Streich- und Blas - Orchester).
Unter: Mittwoch 8.15, übr. Sonntags 4.—7. 8.—11 Uhr. Eintritt 20,-. G. Hübner.

Sanssouci.

Eisenerstrasse 12. Haltestellen beider Strassenbahnen.

Heute — Montag — Heute

Grosser Elite - Ball.

Schniediges Ball-Orchester. — Feinste Beliebung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 80,-. Anfang 8 Uhr.

Dienstag, den 23. September er: Familien-Abend: Grosses humor. Concert der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast und W. Städter.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute Montag, den 22. September er:

Grosses Extra-Militär-Concert
vom Musikkorps des Königl. Zügl. II. Train-Bataillon Nr. 19 unter persönlichem Leitung des Hauptmanns Herrn E. Heckelz.

Anfang 8 Uhr. Nachdem: **Grosser Ball.** Botysfarien. Eintritt 80,-.

Heute Specialität: **Rebhuhn mit Weinkraut.** Richard Hertel.

Friedrichshallen L.-Connewitz.

Heute Montag, den 22. September er:
Grosses Extra-Militär-Concert

vom Musikkorps des Agl. Z. 10. Infanterie-Regt. Nr. unter persönlichem Leitung des Agl. Musiklehrer Herrn A. Jähn. Anfang 8 Uhr. Nachdem: Grosser Ball. E. Wicke.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Heute und jeden Montag im neu renovirten Saal

Ballmusik.

Eintritt frei. Anfang 8 Uhr. Tanzcafé 50,-.

Felsenseller

L.-Plagwitz.

Heute und folgende Tage Junghähnel-Concerde.

W. Canitz.

, Reichsverweser“ L.-Kleinzschocher.

Heute Montag Abends 8 Uhr: Gr. Operetten- und Walzer-Abend à la Strauss.

Ausgeführt vom Günther Cobenzl-Chor unter pers. Leitung.

Nachdem Ball bis 1 Uhr. Vergnügungsprogramm in den bet. Geschäftsräumen. Carl Reiche.

Es lohnt ergebnis ein



Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b, Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt. Wein bestrengtmittler Firmen. Aufmerksame Bedienung.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Maßen und Gütern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf unter dem Saale zu Entzücken.

Von heute bis Mittwoch im
Krumbacher Ausschank
zum
Kapuziner
Peterstr. 28 Otto Besser
Gr. bayrisches Brüderfest.

Um 11 Uhr: Einzug
der Schützenträger.
Um 11 Uhr: Einzug
der Schützenträger.
Eines Kaufhaus, Peterstr. 6, neben Mitter.
Bürgerliches Bierhaus.

Restaurant **Keyserhof.** Gute bürgerliche Küche. Böhmisches und bayerische Bier.

Heute: Bayr. Kalbsbäcken mit Salat, Schnitzel à la Keyser's Hof.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute: Buntes Gericht.

Fürstenberg-Bräu-Keller

Grimmaische Str. 10. Hugo Agsten. Empfehlenswerther Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte.



Heute Specialität: Rebhuhn.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, vorm. A. Heilitz.

Montag, den 22. September, von Abends 6 Uhr an: Rebhuhn-Essen, verbunden mit Concert.

Rebhuhn-Suppe Mk. 20 Mayonnaise v. Rebh. Mk. 70
Rebhuhn-Pastete " 50 1 gebr. Rebh. Weink. Mk. 130
Salmy v. Rebhuhn " 70 1/2 gebrat. Rebhuhn Mk. 65

Zill's Tunnel. Bayerische Kalbsbäcken. Schinken, geb. in Brodtelg. L. Treitler.

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstraße und Glascolonaden, Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast, Tel. 4280. Mittagstisch.

Heute Abend Schweinsknochen. Suppe, 1/2 Port. 70,-. Deutscher Polnischer Aufwiesbräu, Bamberg, Bierhaus. Tölz. Rittergutsgasse 60.

Gosenschenke Eutritzschi.

Schweinsknochen mit Klößen. — Hosen. — G. Plotenhauer.

Leipziger Rennclub.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Heute am 22. September u. c. Abstimmung Markt 8, 1.

Vermischte Anzeigen.

Mignon. Warum keine Antwort? Bitte um Brief. Herr Dr. Dörf.

P. 5.

Krystall-Palast-Theater.

Cléo de

Merode kommt!!!



Invalidendank Nikolaitz. 2, I. Ede Grima, Str. empfiehlt keine Annoneen-Expedition. Vor 8 Uhr Abends größter Ferntrieb. Ferntrieb. Nr. 2243.

Reclamen.

Vereinigte Tischlermeister

Möbel

in allen Preislagen. Garantiert seide Ausführung.

Markt 11 Inhaber's Büro (gegenüber dem Rathausbogen) empfiehlt

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Hochmoderne Neuheiten!

Wiener Winter-Damen-Blousen sind in allen Weiten eingetroffen und ausführlich solche in reichster und schönster Ausstattung zu allerbilligsten Preisen.

Hermann Hanke, früher Fa. Wilhelm Herzog, Grimmaische Strasse 32.

Hochfeuerfeste Chamottesteine

für Dampfkessel u. Feuerungsanlagen, Kalk- u. Strontianit-Ofen, Zucker-Cement- u. Cichori-Fabriken, Cupol- u. Wölbsteine, sowie Steine in jeder gewünschten Form u. Größe, Chamotte-Mehl u. fertigen Mörtel empfiehlt billigst in besserer Qualität

Buckauer Porzellan-Manufaktur, Abth. Chamottefabrik, Magdeburg-Buckau.

Familien-Nachrichten.

Es hat Gott den Herrn gefallen, unser gelebten Vater

Herrn Professor D. Dr. Christoph Ernst Luthardt,

Königl. Sächs. Geh. Rath, Senior des Hochstifts Meissen, Comthur etc.

nach langem Leiden im 80. Lebensjahr heimzurufen.

Leipzig, Querstrasse 4, 21. September 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Pfarrer Richard Luthardt.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 24. September, Nachmittags 2 Uhr in der Universitätskirche zu St. Pauli, die Beerdigung auf dem Neuen Johannisfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend erschien nach langem Leiden unter lieber Sohn

Georg.

Mit der Bitte um Hilfe Thessaloniki zeigt dies hierdurch an

Leipzig-Weltmarkt, den 20. September 1902.

Richard Sachse reicht Familie.

Geheimer Rath Professor D. Luthardt †.

— Leipzig, 21. September. Nun hat der Altersgenoss Tod auch dem Leben des Geheimen Rates Professor D. Luthardt ein Ziel gesetzt; denn Morgen ist der große Gottesdienst in der Hauptkirche beendet. Nur kurze Zeit, seit dem 1. April dieses Jahres, hat er im Amt bestanden und verdrängt, bei Weitem die meisten seiner Lebensjahre waren der Förderung des theologischen Wissenschafts und dem akademischen Lehrberufe gewidmet. Dies durchdrang von der heiligen Seele, die er vertrete, hat er als Lehrer und Prediger in Wort und Schrift gewirkt, ungewöhnlich einfühlsam haben in seinen Räumen gelesen und seinen überzeugenden Worten gehaucht; wer ihn je hörte, wird nie die Art und Weise, wie er sich gab, vergessen, es war ein ständ' lebendiges Christentum in ihm verkörperzt. So ist er einer der erfolgreichsten Vertreter der kontinental-lutherischen Richtung, der genannten Erlanger Schule, gewesen. Es ist unmöglich, in einem kurzen Nachrufe den reichen Inhalt dieses Werks anzuschöpfen, berufeneren Redern werden diese ihnen. Nur Einiges möge über sein Leben und Wirken hier herwegscheiden sein.

Christoph Ernst Luthardt wurde am 22. März 1822 zu Maroldiwein, Kreis Unterfranken, geboren, er studierte in Erlangen und Berlin, wurde 1847 Gymnasiallehrer in München, habilitierte sich 1851 in Erlangen, wurde 1854 außerordentlicher Professor der Theologie in Marburg und 1856 ordentlicher Professor der lutherischen Theologie und neutestamentlichen Geschichte in Leipzig. Seine Berufung blieb daher nicht vom 14. März des folgenden Jahres. Am Jahre 1863 erfolgte seine Ernennung zum Consistorialrat, 1887 zum Geheimen Justizrat und 1893 zum Staatsgerichts-Richter. Seit 1870 war er Domkonservator des Hochstifts Meißen.

Für das Studienjahr 1881/82 war ihm die höchste akademische Würde, das Recitorat der Universität Leipzig, übertragen worden. Die damalige Bewegung in christlich-deutscher Richtung, die auch in der Leipziger Studentenschaft sich geltend machte, hat Herr. Prof. Dr. Luthardt als Hector Magnificus sowohl, als auch späterhin eine ruhige Stütze an leben gern, die der Würde unserer Alma mater Lipsiensis entsprach.

Neben seiner Lehrtätigkeit entfaltete der Verehrte eine umfangreiche literarische Tätigkeit auf seinem Wissenschaftsgebiete. Unter seinen theologischen Arbeiten sind hervorzuheben: „Das Johannisthe Evangelium“ (Nürnberg, 1852–53, 2. Aufl. 1870); „Die Lehre von den letzten Dingen“ (Leipzig 1862, 3. Aufl. 1887); „Die Lehre vom freien Willen“ (Leipzig 1868); das „Compendium der Dogmatik“ (Leipzig 1865, 9. Auflage 1893); „Die Ewigkeit Jesu“ (1865, 1867, 2. Auflage 1870); „Die Ethische des Aristoteles“ (Leipzig 1861–70); „Der Johannisthe Ursprung des vierten Evangeliums“ (1874); „Die antike Ethik in ihrer geschichtlichen Entwicklung“ (1887); „Geschichte derchristlichen Ethik“ (1. Hälfte: „Vor der Reformation“, 1888; 2. Hälfte: „Zeit der Reformation“, 1890); in „Würtz's Handbuch der theologischen Wissenschaften“ Bd. 2: „Zumethatische Theologie“ und in demselben „Kurzgefasster Kommentar zum Neuen Testamente“, Bd. 2 und 3: „Evangelium Johannis“ und „Römerbrief“ (1896 Bd. 2, 1894); ferner das „Compendium der theologischen Ethik“ (Leipzig 1896).

Für ein großes Publikum bereitete ihm folgende Lehrbücher Arbeiten des Werkes: die „Apostol des Christentums“, die Kirche und ihrem Ursprung, ihrer Geschichte, ihrer Gegenwart“ (mit den Prologen Gabrid und Bräuer bearbeitet); „Gesammelte Vorlesungen 1870“; „Die Kirche in ihrer Bedeutung für das öffentliche Leben“ (1882); „Die Einführung in das akademische Leben und Studium der Theologen“ (1882). Ferner das „Compendium der theologischen Ethik“ (Leipzig 1896).

Für ein größeres Publikum bereitete ihm folgende Lehrbücher Arbeiten des Werkes: die „Apostol des Christentums“, die Kirche und ihrem Ursprung, ihrer Geschichte, ihrer Gegenwart“ (mit den Prologen Gabrid und Bräuer bearbeitet); „Gesammelte Vorlesungen 1870“; „Die Kirche in ihrer Bedeutung für das öffentliche Leben“ (1882); „Die Einführung in das akademische Leben und Studium der Theologen“ (1882). Ferner das „Compendium der theologischen Ethik“ (Leipzig 1896).

Römische Auszeichnungen wurden ihm zu Theil: er war Comthur 2. Klasse des königlich sächsischen Verdienstordens und Ritter des königlich bayerischen Verdienstordens 1. Klasse. Sein Aussehen wird an unserer Universität, insbesondere aber in deren theologischer Fakultät, doch in Ehren gehalten werden, und sein Werk wird unter den Illustriern der Theologie allezeit lebendig bleiben.

Königreich Sachsen.

— Leipzig, 21. September. Herr Professor D. Wiegner in Würzburg steht mit, daß er im Gegensatz zu den in der Presse verbrechten Nachrichten den Ruf an die Universität Leipzig abneinen habe.

— Leipzig, 21. September. Von Ostern kommenden Jahren ab ist Herr Professor Dr. Oskar Kohl in Chemnitz als Oberlehrer in das Lehrercollegium des neu begründeten Gymnasium Carolinum. Commissarius in Leipzig ein, ebenso Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Franz in Weimar, ein Bruder des vor Kurzem hier gestorbenen Herrn Staatsanwalt Dr. Trant.

— Leipzig, 21. September. Mit dem heutigen Tage erreichte die Leipziger Michaelis-Messe nach einer Dauer von drei Wochen ihr Ende; sie hat nicht in vollem Maße den Hoffnungen entsprochen, die von den Besuchern auf sie gesetzt wurden, wenn auch einzelne recht gute Geschäfte gemacht haben. Heute begnügte sich die Öffentlichkeit den Besuch unter den Buden und auf der Schauscène im hohen Grade; es waren aus der näheren und weiteren Umgebung zahlreiche Gäste anwesend, die

Geboren: Herr Johann Moritz in Dresden ein Sohn, Herr Jakobus Löbel in Dresden-Plossen eine Tochter. Herr B. Höhne in Reichenbach i. S. eine Tochter. Herr Heinrich Gerstl in Dresden eine Tochter. Herr Ingenieur August R. Werner in Chemnitz eine Tochter. Herr A. Schröder in Nossen eine Tochter.

Gestorben: Herr Karl Auguste Bernhard, Bürgermeister in Hamburg, Herr Dr. Robert Adammann's in Chemnitz Tischlermeister. Herr Carl Gerhardt's in Gera Tischlermeister. Herr Eduard Müller's in Döbeln Sohn Oswald, Herr Walter Eichelsdorfer's in Gera Sohn Gertrud, Frau Hermine Rolle geb. Siegel in Dresden, Frau Marie Sophie in Dresden, Frau Walpurga neun Tischlermeister Schneider, geb. Schmelzer in Gera, Frau Ernestine Beude in Elbersdorf, Herr Joseph Nagel in Altenburg, Herr Gustav Huber in Weimar, Herr Julius August Schmidmeier Schneider, geb. Klemm in Gaggenau, Frau Emma Elise Kempf geb. Dreißig in Freiberg, Herr Johann Kursius in Oberreitendorf, Frau Eleonore Leberechtine geb. Borchert in Riedel, Herr Carl Robert Schäfer, Schuhmachermeister am Hof, Schlosser in Zwickau, Frau Anna Seitzer geb. Ströbel geb. Dreißig in Plauen i. S., Herr Louis Augustus in Plauen i. S. Tochter Rosalie, Herr Jakob Gottlieb Wenzel, Rektor in Tann, Herr Carl Friedrich Raab, Schuhmachermeister in Wurzen, Herr Georg Dahle, Tischler in Tonna, Herr Emil Siegeln in Wettin.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb. Klemm in Gera.

Berichtet: Herr Oswald Löbel in Klein-Göschenen mit Frau Helga Böhl in Bautzen, Herr Gottlob Kübel, Lehrer in Dresden, mit Frau Clara Seiter in Altenberg.

Berichtet: Herr Max Leibner in Wiesau i. Vogtl. mit Frau Sophie geb. Siegel, Herr Paul Siegler in Döbeln mit Frau Helene Leibner, geb. Siegel in Döbeln, Herr Rudolf Siegel in Dresden mit Frau Margarete Käthe geb. Siegel, Herr Hugo Haase in Kindelbach mit Frau Johanna Käthe geb.

erwünscht zu werden. — Guten Vernehmen nach ist an Herrn Schlachthofdirektor Angermann hier der Ruf ergangen, die Direction des von der Stadt Dresden zu erbauenden neuen Schlachthofs zu übernehmen. — Der Bürgerverein hat in seiner gestern Abend abgehaltenen Hauptversammlung beschlossen, daß bei der diesjährigen Stadtvorordnetenwahl der bisher gewählten Wahlvereinigung wieder einzutreten.

* Bittau, 20. September. Dem Conrector des Bittauer Gymnasiums, Herrn Professor Dr. Friedrich, ist aus Anlaß seines Übersetzung in den Staatsdienst vom König der Titel und Rang als Hofrat verliehen worden. Das überlieferte ergangene königliche Decret wurde am Freitag im Johanneum von Herrn Bürgermeister Oertel dem genannten feierlich überreicht. — Herr Geheimer Rath von Strack, Generaldirektor der sächsischen Staatsbahnen, befand am Donnerstag in Begleitung des Herrn Eisenbahndirektors Oberbaudirektor Schlesder, Dresden die Bittauer Ausstellung. — Die Oefft. A. aufstellung der Bittauer Ausstellung wurde am Freitag eröffnet. Es sind von allen bekannten Dörfern wahre Prachtexemplare vorhanden. — Die Königin-Sophie Carola hat Herrn Dr. Rosenthal-Oeben für sein Werkzeug ein Exemplar der Originaleinführung König Albert auf dem Todesbett des Kaisers von Arthur Menzel überreichen. — Aus Anlaß seines 25-jährigen Geschäftsjubiläums hat Herr Dr. Preißisch, Reichsen, den Alters- und Invalidenunterstützungsverein der Anna G. A. Preißisch für die Beiträge in Reichenau 25 000 A. für die Habituat in Ditterbach 10 000 Kronen überreichen.

* Bittau, 20. September. Am das Pasteur'sche Institut nach Berlin übergesetzt wurde am Freitag der vor einigen Tagen hier von einem vollkommen gescheiteten Königlichen Staatsaufenthalt. — Die Prämirierung der Oberstaatssekretär ist der Bittauer Ausstellung hatte folgendes Ergebnis: Es erhielten den 1. Preis die Herren Reinhard Neumann in Waldorf und Gebr. Neumann in Überdorff, den 2. Preise die Herren May in Ohrdruf, Ernst Wagner und Herm. Häßelich in Bittau, den 3. Preise die Herren Ernst Grothmann, Herm. Häßelich und Gottsch. Weise in Bittau. — Der Volksdag, den die Zeitung der Bittauer Ausstellung für den gekürzten Freitag bei einem 10-Pfennig-Guthrutspreise angezeigt hatte, brachte der Ausstellung einen Wohlfahrtsangebot. Es sind 5000 Eintrittskarten verkauft worden.

* Bingen, 20. September. Die diesjährige außerordentliche Schulmärkteidatei-Pausung fand die Woche am Landständischen Seminar statt. Königlicher Kommissar war Herr Seminar direktor Höller und Kommissar des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Herr Oberkirchenrat Meier. Von den 15 Schülern der Prima, die sich der Prüfung unterzogen, erhielten in der Klasse 4 IIa, 5 II, 4 III und 2 IIIa. Auschlaggebend für die Haupturkunst in Pausit ist noch den neueren Bestimmungen die Censur für die Ausbildung des jungen Menschen und Seiten werden erst zu Oster 1908 festgelegt, wo die Abschlußprüfung in der praktischen Tüchtigkeit der als Vicare bestellten Primäner stattfindet.

* Bonn, 20. September. Nicht wenig Interesse beanspruchte in der leichten Stadtvorordneten-Sitzung am 17. d. M. die Aulage einer Abmäßer. Die angeklagte Verpetzung des Kupferbahnes ist eine seit lange bestehende calamität. Die Anlieger des Bahns haben sich wiederholt bei der Amtshauptmannschaft darüber beklagt und behauptet, daß die Verpetzung durch die habsburgische Abmäßer befehligt wurde, was aber vom Stadtrath nie bestätigt wurde. Eine unverwundbare Reaktion durch die Straßen- und Wasserbauinspektion ergab, daß sowohl die Schleusen, wie auch die Schwanenläufe sich in vollständiger Unordnung befinden, daß aber auch die ganze Kanalisation anlage nicht nach den gezeichneten Plänen ausgeführt worden ist. Infolge der Revision und weil es Abmäßer ist, daß die bishergen Abmäßer viel Schwefel mit sich führen, wird der Stadt aufgegeben, eine Filteranlage für ihre Abmäßer zu schaffen und die Schwanenläufe in fürgener Abstandspausen reinigen zu lassen. Die Straßen- und Wasserbauinspektion erhält, sofern das möglich ist, eine solche Filteranlage genehmigt werden, vor, als Filteranlage ein dreihöftiges Rohr zu errichten, in dem die Abwasser durch Sand und Gesteinsstücke geführt werden. Der Stadtrath hat beschlossen, dem Vorsteher zu entsprechen und sieht gleichzeitig den Beschluß, den abgewinkelten Arm des Kupferbahnes zurückzuführen, um so den Platz für die Filteranlage zu schaffen. Die Stadtvorordneten traten diesem Beschlusse bei.

* Bremen, 20. September. Seit einigen Wochen wird am Grunde des Domes gearbeitet, um diesen zu sichern. Zweist ist man dabei das Langhaus in Angriff genommen. Auf dessen Nordseite ist man bereits fertig. Es steht sich heraus, daß die Fundamente von wechselnder Tiefe sind, hier und da sind sie etwa einen halben Meter tief. Auch über die Ausdehnung des ersten Tombachs nach Westen zu liegen sich interessante Beobachtungen anstellen. Seit vorherer Woche ist man beschäftigt, die Südwand zu sichern. Bald zeigte sich, daß die Johanniskapelle der Gebäudemauer völlig entbebt. Wie die Auswirkungen lehnen, sofern sie an das südländische Portal und es ziehen sich längs der Südseite Reste alter Bauten hin, hier liegen die Fundamente bedeutend tiefer, als an der nördlichen Seite, der — freilich unsichtige — Achse steht.

* Brix, 20. September. Hier hat gestrige Börsentag fast noch 10 Uhr der Adelius Monat, während jenseits von Brixen mit dem Aufruhr von Brixen beschäftigt war, seinen beiden Kindern im April von zehn Wochen und 1½ Jahren den Brixner Friedhof zu verschaffen. Auf dessen Nordseite ist man bereits fertig. Es steht sich heraus, daß die Fundamente von wechselnder Tiefe sind, hier und da sind sie etwa einen halben Meter tief. Auch über die Ausdehnung des ersten Tombachs nach Westen zu liegen sich interessante Beobachtungen anstellen. Seit vorherer Woche ist man beschäftigt, die Südwand zu sichern. Bald zeigte sich, daß die Johanniskapelle der Gebäudemauer völlig entbebt. Wie die Auswirkungen lehnen, sofern sie an das südländische Portal und es ziehen sich längs der Südseite Reste alter Bauten hin, hier liegen die Fundamente bedeutend tiefer, als an der nördlichen Seite, der — freilich unsichtige — Achse steht.

* Brix, 20. September. Der Zug ins Mandor nahm heute ganz gewöhnliche Dimensionen an. Aus allen Theilen der Umgebung eilen die Brixhäuer herbei; wiederholte gab es dann aber keine Enttäuschungen, wenn mühelos gewonnene Beobachtungspunkte nach Weise der befreundeten Stadt wieder aufgegeben werden mußten. Gegen 7 Uhr traf Sc. Maerhorst der König auf der Straße R 268 v. Großbrixen ein, dagegen begreift von dem Amtshauptmann v. Teubner, dessen kleinen Tochter unter Überreichung eines Blumenstrusses ein von dem Superintendente v. Seidenbüch-Virna verliehene Medaille prahlte. Der König ging dann zu Pfied, um mit einem großen militärischen Gefolge Umdorf auf dem Mandor zu runden. Die militärische Aufgabe bestand darin, die Brigade von Miltenberg über die Mainlinie zurückzuführen und in der Mitte des Platzes eine Tribüne für die Milt. errichtet worden. Die Concertmusik wurde von der Kapelle des 2. Brixner-Bataillons Nr. 22 aus Milt. ausgeführt. Herr Stabsoffizier Hämmerle hatte für das Concert ein vorzügliches Programm aufgestellt, dessen exakte Durchführung voller Anerkennung verdient.

* Brix, 20. September. Im Anwesenheit des Geh. Bergrohres Börner als Vertreter des königl. Finanzministeriums, sowie einer großen Anzahl von Beamten und Vertretern der Arbeiter, wurde am Montag durch Bergdirektor Georg der erste Spatenstich zu einem neu abzutrennenden Schacht gehauen und im Anschluß hieran verlängert, daß der neuen Anlage der Name König Georg-Schacht beigelegt werde. Director Georg führte aus, wie wenig man nach der Beurteilung der Königin Carola-Schacht erwartet habe, daß

beim königl. Steinkohlenwerk noch eine größere Schachtanlage nötig werde. Die inzwischen vorgenommenen größeren Abbaustufen hätten aber erfreulicher Weise den Nachweis geliefert, daß die Kohlenförderung des Berges sich weiter erhöht habe, als früher angenommen, und damit sei nicht nur den gegenwärtig beschäftigten Bergleuten, sondern auch der nachkommenden Generation Arbeit und Brod beim königl. Steinkohlenwerk gewährleistet.

* Brixen, 20. September. Heute Vormittag um 8 Uhr langten auf Bahnhof Brixen über 100 sächsische höhere Forstbeamte an, welche von Herrn Oberforstmeister Berndt, sowie von den Oberförstern aus den naheliegenden Staatsforstrevieren degradiert wurden. Vor dem Bahnhof standen 25 Befürte bereit, mit denen die Forstbeamten zunächst nach dem Dienstgrund fuhren, da sie für heute eine Execution in das Hohensteiner Staatsrevier geplant haben und dabei dem so schon gelegenen ausichtsreichen Brand und dem Potenzial einen Bezug abdrücken wollen. Die bislang Forstbeamten schlossen sich diesem Anflug an. Die übrigen Herren fanden von einer Besichtigung der Staatswaldungen bei Altenberg und Gelingen.

* Brixen, 20. September. Wie man hör, gedenkt die Verwaltung der elektrischen Straßenbahn Brixen - Lichtenbauer Wasserfälle ihren Betrieb noch einige Tage im Oktober auf der ganzen Strecke aufrecht zu erhalten. Benannte Zahl hat auch in diesem Sommer ihre Aufgabe als Verkehrsanstalt in jeder Beziehung prompt gelöst. Siehe dazu aber auch dieser Straßenbahnbauweise unter der Übersicht der Witterung zu leiden, so daß die bis jetzt erzielte Einnahme derjenigen des Vorjahrs jedenfalls nicht gleichkommen kann.

* Dresden, 20. September. Die vor etwa einem Jahre vom königlichen Ministerium des Innern beschlossene Inventarisierung der innerhalb des Königreichs Sachsen gefundenen urgeschichtlichen Alterthümer, mit deren Ausführung der Gustav des Königl. mineralogisch-geologischen Museums steht der praktischeren Sammlung in Dresden, Herr Professor Dr. Deichmüller im ganzen Lande verteidigter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran, und andertheil wurde eine Anzahl auswärtige und einheimische Museen nach läufigen, urgeschichtlichen Alterthümern durchsucht. Die hierbei entdeckten Gegenstände werden sofort photographiert und beschriftet und dann den Inventarisationsapparen einverlebt. Trotz der bisher eingelaufenen Mittelstellungen ist aber das Werk der urgeschichtlichen Inventarisierung noch lange nicht so weit angewandt, wie es gelingen wird, die möglichen wissenschaftlichen Grundlagen für die urgeschichtliche Erforschung des Inventarisungsgebietes zu schaffen. Ein von Herrn Professor Dr. Deichmüller ausgestellter Fragebogen sammele mit den gewünschten Erklärungen voran,

